

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 37. Mittwoch, den 6. Februar 1822

Dem Andenken des vollendeten würdigen Religionslehrers und unvergeßlichen väterlichen Freundes, Herrn M. Christian Gottlieb Hund, Pastor an der JohannisKirche allhier, geheiligt.

Auch das stolzeste Werk ins Leben gestellt, ist vergänglich;  
was man im Herzen gebaut, reißt keine Ewigkeit um.

Körner.

Zu den Unsterblichen auf! — Entlastet der Bürde des Lebens,

Seübt in dem Eifer für Tugend, erhöret im Sehnen nach Ruh, —

Zu den Unsterblichen auf! war im Leben des Sterblichen Wahlspruch;

Zu ewigem Heile verklärt unerwartet den Edlen der Tod.

Reich an Erkenntniß und Weisheit, auf classischem Boden gesammelt,

Gesegnet an Früchten des Geistes, durch eigenes Denken gereift;

Offen und feurig im Blick, ein lebendiger Ausdruck des Herzens —

So war in Gesinnung und That Er dem göttlichen Meister getreu.

Demuth umschleierte liebeich den Strahl Seines kräftigen Geistes,

Nie hat sein gediegener Glanz das beschränktere Auge verlegt;

Biederinn, Ordnung und Treue — die freundlichen Sterne des Lebens —

Ertheilten hold jeglichem Wort das Gepräge des himmlischen Lichts.

Zahllos sind all Seine Tiedern im Stillen waltenden Thaten;

Doch vom Unwissenden alle bemerkt und mit Segen gekrönt;

Täglich beredt war Sein Mund, zu verkünden die Lehren der Weisheit,

Geöffnet war täglich die Hand, um zu lindern des Leidenden Schmerz.

Innig und stark im Vertrauen, selbst wenn Heuchler den Redlichen täuschten

— Dies ist oft das Loos dieser Tugend: der Redliche ahnet nicht Trug —

Nicht zu ermüden im Wohlthun, wenn stürmende Bitten Ihm nahen,

Ward gern Er des Dürstigen Water, dem jagenden Kummer ein Trost. —

Rastlos stets war Sein Bemühen und Ihm  
 Bonne, im Amte zu wirken; —  
 Ja selbst an dem Tage, der Sein so ge-  
 meinnützig Leben beschloß,  
 Sprach er im Tempel noch kraftvoll und heiter  
 beglückende Worte,  
 War thätig, bis spät an dem Abend' Gott  
 schmerzlos zur Erndte Ihn rief.

Viele der Thränen des Dankgefühls, viele der  
 Thränen der Behmuth  
 Und ach! des verlassen und bangen Mißge-  
 schicks: Thränen noch mehr  
 Fließen dem Scheiden des Gatten, des Freundes,  
 Beglückers und Lehrers,  
 Sind Zeugen uns Seiner Verdienste, Zeu-  
 gen des großen Verlusts.

Sanft in der Brust sey Dein Schummer und  
 selig Dein Leben des Geistes;  
 — Denn ewige Seligkeit schmeckt, wer redlich  
 als Christ lebt' und starb —  
 „Zu den Unsterblichen auf!“ sey Dein Ruf  
 uns aus himmlischen Sphären,  
 Erleit' uns mit muthigen Schritten zum Le-  
 ben des Lichts und der Kraft. —

Rein, nicht auf immer bist, Theurer! Du un-  
 serem Kreise entrisse; —  
 So wie Du Verklärte dort fandst, die Dir  
 Wohlthat hier waren und werth,  
 Eben so werden auch einst wir aufs Neue mit  
 Dir froh verbunden,  
 Mit Dir dann auf immer vereint, uns dem  
 Throne des Göttlichen nah!!! —  
 M. B.

---

Ernst Müller, Redacteur.

---

## Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 6ten: der Barbier von Sevilla. Herr  
 Fischer, königl. bairischer Hoffänger, Figaro als Gast.

Sechzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewand-  
 houses, Morgen, den 7. Februar.

Erster Theil. Ouverture, von Bernhard Romberg. (Neustes Werk.) —  
 Scene und Arie, von Radicati, zum ersten Male gesungen von Dem. Reger. —  
 Pianoforte-Concert, von N. Hummel, (A moll,) vorgetragen von Mad. Wieck.

Zweiter Theil. Musik zu Göthe's Egmont, von Ludw. van Beethoven,  
 mit poetischer Erläuterung, von Friedrich Mosengeil, gesprochen v. Hrn. Stein.

Einlaßbillets zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und  
 am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet  
 und der Anfang ist um 6 Uhr.

## Vorboten des Frühlings, zu einem bescheidenen Kranze für meine Freude gewunden.

So will ich das Bändchen nennen, auf dessen Unterzeichnung und Vorausbezahlung ich meine verehrten Gönner und Freunde in der hiesigen Zeitung (Nr. 233), in dem Begleiter der Abendzeitung (Nr. 99) und in einigen andern Zeitschriften, gegen das Ende des vorigen Jahres, einzuladen das Vergnügen hatte. Das Unternehmen ist Gottlob! schon dahin gediehen, daß der Druck in den nächsten 14 Tagen begonnen, — und das Werkchen selbst noch in dem Laufe der Ostermesse ausgegeben werden kann. Um so unfehlbarer läuft nun aber auch mit Ende d. M. die Frist der Vorausbezahlung ab, und ich beeile mich daher, noch ein Mal meinen hiesigen Gönnern und Freunden ein Unternehmen zu gütiger Berücksichtigung zu empfehlen, das mir, Aeltern- und Mittellosen, den schweren Schritt aus dem akademischen Leben in das Bürgerliche erleichtern soll.

Zu dem Ende erlaube ich mir, den Inhalt des Büchelchens (17 bis 18 Bogen in Kl. 8.) vorläufig anzuzeigen:

1. Viel Köpfe, viel Sinne. Dramatisirtes Sprüchwort, an Statt einer langweilenden, schulgerechten Vorrede.

2. Der Geburtstag. Ein kleiner Roman.

3. Das Wochenblatt. Lustspiel in einem Aufzuge.

4. Entfagung lohnt. Eine Erzählung.

5. Mittheilungen aus Adalberts Reisetagebuche.

6. Einzelne, eingestreu'te Gedichte, Andeutungen, Räthsel und Charaden.

Vorausbezahlung (von 16 Gr. auf ein Exemplar) wird, bis zu dem festgesetzten Termine, nicht nur die Buchhandlung von Joh. Friedr. Reich allhier, (neuer Neumarkt Nr. 17) die später des Werkchens Debit Commissionsweise übernimmt, sondern auch eine jede and're Buchhandlung und der Herausgeber selbst annehmen. Doppelt erfreulich aber würde es mir seyn, wenn Freunde und Gönner Theilnehmer sammeln, und dann bei Einsendungen jeder Art, nachstehende Adresse gefälligst berücksichtigen wollten.

Zwar sollte anfangs, nach dem Wunsche vieler Freunde, mein Bildniß dem, möglichst elegant ausgestatteten, Bändchen voranstehen; allein das zog mir, von mehreren Seiten her, den Vorwurf der Eitelkeit zu, und darum fällt es nun weg. Dagegen werden dem Werkchen die geehrten Theilnehmer vorgedruckt werden, um mir eine Gedächtnistafel von denjenigen zu verschaffen, die an mir und meinem Streben regen Theil nahmen.

Leipzig, am 4. Februar 1822.

Moriz Thieme, ein Sohn vom Verfasser des „Gutmann“ oder des sächsischen Kinderfreundes. (Petersstraße Nr. 80, 4 Treppen hoch.)

Neue Musikalien. Beliebte Gesänge aus dem Freischütz von Carl Maria von Weber, für Guitarre arrangirt von Mag. J. L. Lehmann. 13 Hest 12 Gr., enthält: 1) Cavatine: Und ob die Wolke sich verhülle. 2) Chor der Jäger. 3) Chor der Brautjungfern. 4) Arie: Hier im irdschen Jammerthal. Diese Arien sind auch einzeln zu haben, Leipzig bei Mag. J. L. Lehmann, in der Nikolaistraße im blauen Hechte, 3 Treppen hoch.

Zugleich mache ich bekannt, daß ich meine Musikgeschäfte für meine eigene Rechnung in meiner Wohnung fortsetze, und mich dabei nicht bloß auf den Verkauf meiner eigenen

Verlagsartikel beschränke, sondern daß auch eine große Auswahl der besten Musikalien aus den vorzüglichsten Musikhandlungen, sowohl zum Verkauf als zum Verleihen bei mir zu haben ist; so wie bei mir auch Violin-, Guitarren-, Violoncell- und Harfensaiten, sowohl unbesponnen als besponnen von bester Qualität zu haben sind.

Anzeige. Das in Nr. 26 dieser Blätter gesuchte Logis für einen fremden Kaufmann mit Aussicht auf die Promenade ist noch nicht gefunden. Sollte bis Ostern auf dem neuen Kirchhofe, oder dem Schneckenberge gegenüber bis ans Zuchthaus, etwas der Art frei werden, so wird gebeten, es in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Gesucht. Als Markthelfer in ein Manufakturwaaren-Geschäft wird ein junger Mensch von 18 bis 20 Jahren gesucht, und Herr J. G. Schmidt am Markt Nr. 1 wird Mittags von 12 bis 2 Uhr darüber gefällige Nachricht ertheilen.

Gesucht. Ein kleines Haus in der Stadt oder guter Lage der Vorstadt und eins dergleichen mit Gärtchen wird zu kaufen, und ein Logis von ein bis zwei Zimmern nebst Schlafbehältniß, mit oder ohne Meubeln, zu miethen gesucht, durch G. G. Stoll, Barfußgäßchen Nr. 181 im Gewölbe.

Vermiethung. Ein sehr schönes angenehmes großes Familienlogis, die Aussicht auf die Promenade, nebst Gartenvergnügen ist von Ostern an zu vermieten. Das Nähere in Nr. 786 ohnweit der Wasserkunst bei dasigem Gärtner zu erfragen.

Vermiethung. Auf dem Neumarkt 2 Treppen hoch vorne heraus ist von kommende Ostern eine Stube nebst Kammer zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes das Nähere zu erfahren.

Reisegesellschaft nach Frankfurt a. M. zum 17. d. M. sucht Jemand mit eigenem Wagen, Brühl Nr. 422, eine Treppe hoch.

**Thorzettel vom 5. Februar.**

**Grimma'sches Thor. U.**

Gestern Abend.  
Dr. Rfm. Schaff, v. Hamburg, v. Dresden, pass. durch 10

Vormittag.  
Die Breslauer r. Post 6  
Die Dresdner r. Post 7  
Die Baugen-Zittauer r. Post 7

**Halle'sches Thor. U.**

Gestern Abend.  
Die Dessauer fahrende Post 12

Vormittag.  
Die Berliner f. Post 4  
Dr. Stahmer, Partic. aus Hamburg, im Hot. de Baviere 4  
Dr. Rfm. Alberti, a. Magdeburg, im Kranich 11

**Kanstädter Thor. U.**

Gestern Abend.  
Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Dr. Bromet, von London, Dr. Deconomieinsp. Sildes

meister, a. Rosengarten, v. Weimar, u. Dr. Hblem. Reinecke, v. Frankf. a. M., im Hot. de Saxe, b. Wenzel u. b. Schirmer 4  
Dr. Lieuten. Minola, in pr. Diensten, von Coblenz, u. Dr. Rfm. Glänger, v. Oberwesel, im goldn. Adler 6

Die Casler f. Post 7  
Dr. Graf v. Kampe, v. Erfurt, im Hot. de Russie 10

**Vormittag.**

Se. Durchl. Prinz Louis von Hessen, Domburg, v. Rudolstadt, pass. durch 2  
Nachmittag.

Die Stollberger f. Post 2  
Dr. Buchhdl. Berger, v. Raumburg, unbest. 3  
Dr. Oberamtm. Mettler, v. Wendelstein, in der Säge 4

**Hospitalthor. U.**

Nachmittag.  
Auf der Annaberger Post: Dr. Senator Winzer, a. Chemnitz, bei Dr. Winkler 1